

Bücher, die jeder Sortimenter verkaufen kann:

Soeben erschien:

5. Auflage, 9.-11. Tausend

Die rote Exzellenz

Ein Malepartusroman

Von Julius R. Haarhaus

224 Seiten, in Prachtleinenband nur RM 3.50



Der von Haarhaus geschilderte Staat der Waldtiere ist eine ganz köstliche Satire auf menschliche Verhältnisse. Sogar zu Krieg und Revolution und Reaktion kommt es. Neben dem Haupthelden, dem geliebten Regierungsdirektor von Malepart, der es schließlich durch seine schmiegsame Bestimmungsgelbigkeit bis zur Exzellenz bringt, sind auch sein Biederer, aber griesgrämiger Onkel Grimbart Graving, ferner der Domänenpächter Lampe, das Liebesbedürftige Karnickelfräulein Nikoline Papus, der Kantor Waldklaus, der Aktuar Eichhorn, der Kreisdirektor Baron von Capreoli, der unwirische Staatsminister Graf Wasse vom Saugarten, der protigie Getreidehändler Hamster, der Arzt Dr. Aebbar, der brave Bezirksmajor von Swinegel, der Hofmarschall Goldschied, der Kammerherr von Edehmarler, die Hofdame Gräfin Wäcker, Sekretär Wendebald, Waldwärter Markoff, Wasserbaudirektor Bockert, Ingenieur Fieber Edler von Dobrich, Inspektor Nebhahn, Regierungsrätin Nebelkrähe, Pfarrer Birkhahn, Justizminister Maulwurf, der Bauernführer und Buchhändler Nag Nils usw. usw. zu erwähnen — alles so wundervoll mit ebenso viel Naturkenntnis wie Gumor gezeichnete Typen, daß man aus dem Schmungeln gar nicht herauskommt. Nicht nur eine Hochzeit und eine Hoffestlichkeit, sondern sogar eine Industrie- und Gewerbeausstellung der Tiere dürfen wir miterleben. Wer sich in seine Jugendjahre zurückverlegen will, der greife zu diesem Buch. Darum wird es auch von der Jugend selbst mit Freude und Begeisterung aufgenommen werden. Den Alten und den Jungen wird das Malepartusbuch von Haarhaus köstliche Stunden bereiten, und sie werden manches daraus lernen.



Achtseitiger Prospekt über unsere sämtlichen Verlagswerte steht zur Verfügung evtl. mit Firmeneindruck.

Ⓜ

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel

Ⓜ

F. C. Mayer Verlag, München 2 M, Sparkassenstraße 11

Mit Begeisterung wurde aufgenommen:

W. Schmidtman

Der Alte vom Steinernen Meer

Gamsgeschichten

Mit 46 Schattenriffen von W. v. Freschlag

In gutes Leinen gebunden RM 4.50, brosch. RM 4.—



Stettiner Generalanzeiger, 2. 2. 1935: »Mit diesen Gamsgeschichten hat uns Waldemar Schmidtman ein Buch geschenkt, das Kiplings und Fleurons Tiergeschichten zur Seite gestellt werden muß, das also in die erste Reihe der Tierromane gehört. Denn ein Roman, und zwar von erlesener Schönheit, ist auch diese Lebensgeschichte des alten, rauflustigen Hauptbocks vom Steinernen Meer, aus tiefter Liebe zur Natur geschrieben, aus dem Schatz eines fünfzigjährigen Erlebens im Hochgebirge. In den lebenswarmen Schilderungen aus dem Gamsleben, die in lückenloser Folge den Wert einer wahrheitsgetreuen Naturgeschichte besitzen, spiegelt sich zugleich der volle Zauber der Alpenwelt. Die Gletscherhäupter der Tauern strahlen in den blauen Himmel, grüne Matten und fruchtbare Täler, vom Silber der Bergwässer durchfurcht, leuchten auf, und die Unterwelt des wüsten wilden Steinernen Meeres, in der der Alte vom Berge seinen letzten Einstand hat, bis ihn der echte Weidmannsstoß ereilt, wird zu einem unvergeßlichen Erlebnis.«

Hannoversches Tageblatt, 28. 2. 1935: »In der letzten Zeit hat mich kein Buch so wie dieses gefesselt. Es ist ein eigen Ding um Tiergeschichten, in denen der Lebenslauf eines Tieres menschlich oder auch nur vom menschlichen Standpunkte aus geschildert wird. In den meisten Fällen schleichen sich in solche Erzählungen mehr oder weniger schwere Fehler ein, die beim Lesen sehr stören oder das Ganze erscheint als blutleere Konstruktion. Nicht so in diesem Werke, das ich getrost in die erste Reihe der großen gekonnten Tierplaudereien stellen möchte. Die Lebensgeschichte eines Gamsbocks wird erzählt: vom ersten Tag, an dem er noch auf stutzerigen Säufen der Mutter folgt, bis zum letzten Tag, an dem dem überalterten Kapitalbock die erlösende Kugel eines echten Weidmanns den Wintertod erspart. Nichts ist erdacht; alles ist in einem fünfzigjährigen Leben als Hochgebirgsjäger erlaucht.«